



Statistische Berichte



Kennziffer: E IV 1, E IV 2 mit E IV 3 - m 10/12

Januar 2013

Energieversorgung in Hessen im Oktober 2012

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Hr. Walsdorfer	0611 3802-401
Hr. Pfennig	0611 3802-407
Hr. Fritz	0611 3802-418
E-Mail	energie@statistik-hessen.de
Telefax	0611 3802-495
Internet	http://www.statistik-hessen.de

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2013

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de> "AGB"

abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsdaten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsdaten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsdaten und Salden sind ohne Vorzeichen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden.

Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Begriffserläuterungen	2
Abkürzungen	5
Grafiken	
Abb. 1: Entwicklung der Nettostromerzeugung in Hessen	6
Abb. 2: Zu- bzw. Abnahme der Nettostromerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen	6
Abb. 3: Entwicklung der Nettowärmeerzeugung in Hessen	6
Abb. 4: Zu- bzw. Abnahme der Nettowärmeerzeugung gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat in Hessen	6
Abb. 5: Nettostromerzeugung in Hessen im Oktober 2012 nach Art der Energieträger	7
Abb. 6: Leistungsganglinie und Netzbelastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Oktober 2012	7
Abb. 7: Beschäftigte der Energiewirtschaft in Hessen im Oktober 2012 nach fachlichen Betriebsteilen	7
Tabellenteil	
1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im Oktober 2011 sowie im September und Oktober 2012	8
2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung in Hessen im Oktober 2012	8
3. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke von Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmeerzeugung in Hessen im Oktober 2011 sowie im September und Oktober 2012 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung	9
4. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Oktober 2012 nach Hauptenergieträgern	10
5. Stromeinspeisung in das allgemeine Versorgungsnetz in Hessen 2005 bis 2011	10
6. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter in der Energie- und Wasserversorgung in Hessen im Oktober 2011 sowie im September und Oktober 2012	11
7. Geleistete Arbeitsstunden und Bruttoverdienst je Beschäftigten in Hessen in 2011 und 2012 nach Wirtschaftszweigen	11

Vorbemerkungen

Der Bericht enthält die Ergebnisse verschiedener Statistiken über die Energiewirtschaft in Hessen. Zum Wirtschaftszweig gehören, unabhängig von Rechtsform und Eigentumsverhältnissen, Unternehmen und Betriebe, die Energie erzeugen bzw. beschaffen bzw. andere damit versorgen. Es werden die Daten folgender Bundesstatistiken dargestellt:

- Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung,
- Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung,
- Erhebung über die Stromeinspeisung bei den Netzbetreibern.

In der Energieversorgung vollzogen sich in den letzten Jahren tiefgreifende Strukturveränderungen. So waren seit dem Inkrafttreten des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowohl bei den überregionalen, als auch bei den Regional-, Areal- und Lokalversorgern Umstrukturierungen zu beobachten. Außerdem treten neue Marktteilnehmer auf. Mit dem neuen Energiestatistikgesetz wurden auch eine Reihe von Merkmalen, z. B. zur Kraft-Wärme-Kopplung, ergänzt.

Rechtsgrundlage

Der Monatsbericht für die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung wird auf der Grundlage des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewStatG) in der Neufassung der Bekanntmachung vom 21. März 2002 (BGBl. I S. 1181), zuletzt geändert durch Artikel 14 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) durchgeführt. Rechtsgrundlage für den Monatsbericht über die Elektrizitätsversorgung ist das Gesetz über Energiestatistik (EnStatG) vom 26. Juli 2002 (BGBl. I S. 2867). Beide Gesetze stehen in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz — BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) in der derzeit geltenden Fassung.

Begriffserläuterungen (alphabetisch)

Beschäftigte

Zu den Beschäftigten zählen alle am Monatsende im Betrieb tätigen Personen, einschl. tätiger Inhaber bzw. Mitinhaber und mithelfender Familienangehöriger sowie Leiharbeitnehmer. Die Angaben zu den Arbeitern schließen gewerblich Auszubildende, diejenigen zu den Angestellten kaufmännische Auszubildende ein. Die Zuordnung der Beschäftigten zu den einzelnen Versorgungsbereichen erfolgt entsprechend der fachlichen Betriebsteile.

Betrieb

Der Betrieb ist die örtliche getrennte Einheit (Niederlassung, Filiale usw.). Er ist in der Regel rechtlich nicht selbständig.

Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Als Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme gilt die Summe der Bruttobezüge ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung. Einbezogen sind Zulagen, Zuschläge, Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen sowie gezahlte Beiträge an andere Unternehmen für Leiharbeitnehmer. Außerdem zählen dazu die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften (soweit sie steuerlich als Einkünfte aus unselbständiger Arbeit gelten), Provisionen und Tantiemen.

Bruttostromerzeugung

Die Bruttostromerzeugung ist die in einer bestimmten Zeit erzeugte elektrische Arbeit, die sich als Produkt aus Leistung und Zeit errechnet. Die Bruttostromerzeugung eines Kraftwerkes wird an den Generator клемmen gemessen.

Eigenverbrauch

Beim Kraftwerkseigenverbrauch (Strom) handelt es sich um die elektrische Arbeit, die für die Stromerzeugung in Neben- und Hilfsanlagen benötigt wird, z. B. zum Antrieb von Pumpen für Kühl- und Speisewasser, für die Rauchgasentgiftung oder für Filteranlagen. Der Eigenverbrauch (Wärme) wird analog abgegrenzt.

Elektrische Arbeit

Die elektrische Arbeit ist die in einer bestimmten Zeitspanne erzeugte, übertragene, gelieferte, bezogene oder verbrauchte elektrische Energie. Grundeinheit ist die Wattstunde (Wh).

Elektrische Leistung

Die elektrische Leistung ist der Quotient aus der Arbeit und der Zeit, in der die Arbeit verrichtet wird.

Energieträger

Energieträger sind Güter, aus denen Energie freigesetzt werden kann. Primärenergieträger stehen direkt in der Natur zur Verfügung, wie z. B. Erdöl, Erdgas, Kohle, Kernbrennstoff oder die potenzielle Energie der Wasserkraft und des Windes. Sekundärenergieträger, wie Briketts, Koks oder Elektrizität, entstehen aus Energieumwandlungsprozessen

Energieversorgungsunternehmen

Als Energieversorgungsunternehmen (EVU) gelten im Sinne des Energiewirtschaftsrechts, unabhängig von der Rechtsform, alle Unternehmen und Betriebe, die Elektrizität oder Gas erzeugen oder beschaffen und ein Netz für die allgemeine Versorgung betreiben. Kraftwerke der Unternehmen und Betriebe der Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes sowie Anlagen sonstiger Marktteilnehmer, z. B. Windkraftanlagen privater Betreiber, gehören **nicht** dazu.

Engpassleistung

Die Engpassleistung ergibt sich aus der Summe der einzelnen Kraftwerke. Dabei ist die Engpassleistung eines Kraftwerkes die durch den leistungsschwächsten Anlagenteil begrenzte höchste Dauerleistung, die unter Normalbedingungen (für Kühlwasser, Brennstoff, Lufttemperatur usw.) ausfahrbar ist. Sie wird in MW angegeben. Anlagenteile, die zeitweilig nicht einsetzbar sind oder in Reserve stehen, mindern die Engpassleistung nicht. Bei Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen ist zwischen Wärmeeinspeisung und elektrischer Engpassleistung zu unterscheiden.

Geleistete Arbeitsstunden

Unter geleisteten Arbeitsstunden werden die tatsächlich geleisteten (nicht die bezahlten) Stunden aller Lohn- und Gehaltsempfänger (einschl. Leiharbeitnehmer) erfasst. Einbezogen sind Über-, Nacht-, Sonn- und Feiertagsstunden.

Höchstlast

Die **Höchstlast, elektrisch**, einer Erzeugungseinheit, jeweils am 3. Mittwoch des Monats, ist der höchste Wert der an diesem Tag auftretenden Last. Sie wird ermittelt als Momentanwert oder als Mittelwert über eine kurze Zeitspanne, z. B. über eine Viertelstunde.

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)

Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) ist die gleichzeitige Umwandlung von eingesetzter Energie in mechanische oder elektrische Energie und nutzbare Wärme in einer technischen Anlage. Zu KWK-Anlagen zählen Dampfturbinenanlagen (Gegendruck-, Entnahmegegendruck-, Anzapf- und Entnahmekondensations-Turbinenanlagen), Gasturbinenanlagen (mit Abhitzeessel), Verbrennungsmotoren-Anlagen (Gas-, Dieselmotorenanlagen) und Brennstoffzellen-Anlagen, Stirling-Motoren, Dampfmaschinen oder Ähnliches. Soweit während des Prozesses bzw. in einzelnen Anlagenteilen nicht gleichzeitig Strom und Wärme erzeugt werden, wird die Energie der **ungekoppelten Strom- bzw. Wärmeerzeugung** zugerechnet.

Kraftwerk

Ein **Kraftwerk** ist eine Anlage, die dazu bestimmt ist, durch Energieumwandlung elektrische Energie zu erzeugen. Nach Art der Energieumwandlung im Kraftwerk unterscheidet man z. B. Wasser-, Brennstoffzellen- oder Wärmekraftwerke (einschl. Geothermie). Ein Kraftwerk kann aus mehreren Erzeugungseinheiten bestehen, z. B. Kraftwerksblock, Sammelschienen-Kraftwerk, Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk (GuD-Anlagen), Maschinensatz eines Wasserkraftwerks, Brennstoffzellenstapel, Solarmodul. Die Erzeugung von Windkraft- und Solaranlagen wird in diesem Bericht nicht dargestellt.

Nettostromerzeugung

Die Nettostromerzeugung ergibt sich aus der Bruttostromerzeugung abzüglich des Kraftwerkseigenverbrauchs.

Pumpstromverbrauch

Die Pumpspeicherkraftwerke verbrauchen Pumpstrom. Das ist die elektrische Arbeit, die für den Antrieb der hauptsächlich nachts (bei niedrigen Stromtarifen) betriebenen Pumpen eingesetzt wird, mit denen das Wasser aus dem Unterspeichersee in den Oberspeichersee befördert wird.

Stromeinspeisung

Die Einspeisung von elektrischer Energie in das allgemeine Versorgungsnetz erfolgt durch Industriekraftwerke (überschüssige Kapazitäten), durch Erzeuger regenerativer Energie (aus Wasserkraft, Windkraft, Biomasse, Solar-energie u. a.) oder durch Blockheizkraftwerke.

Stromabgabe an das allgemeine Versorgungsnetz

Die Abgabe aus Erzeugung an das allgemeine Versorgungsnetz ergibt sich aus der Summe von Nettostromerzeugung und Einspeisung, abzüglich Pumpstromverbrauch.

Ungekoppelte Strom- und Wärmeerzeugung

Bei der Strom- und Wärmeerzeugung in sogenannten ungekoppelten Prozessen handelt es sich um die Erzeugung außerhalb von KWK-Prozessen. Sie findet z. B. in Kondensationsmaschinen, in Wasserkraftwerken oder Windkraftanlagen statt.

Unternehmen

Als Unternehmen gilt die kleinste Einheit, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und bilanziert.

Verfügbare Leistung

Die verfügbare Leistung ist die mit Rücksicht auf die technischen und betrieblichen Verhältnisse tatsächlich erreichbare Dauerleistung. Sie wird am 3. Mittwoch des jeweiligen Monats festgestellt.

Versorgungsbereiche

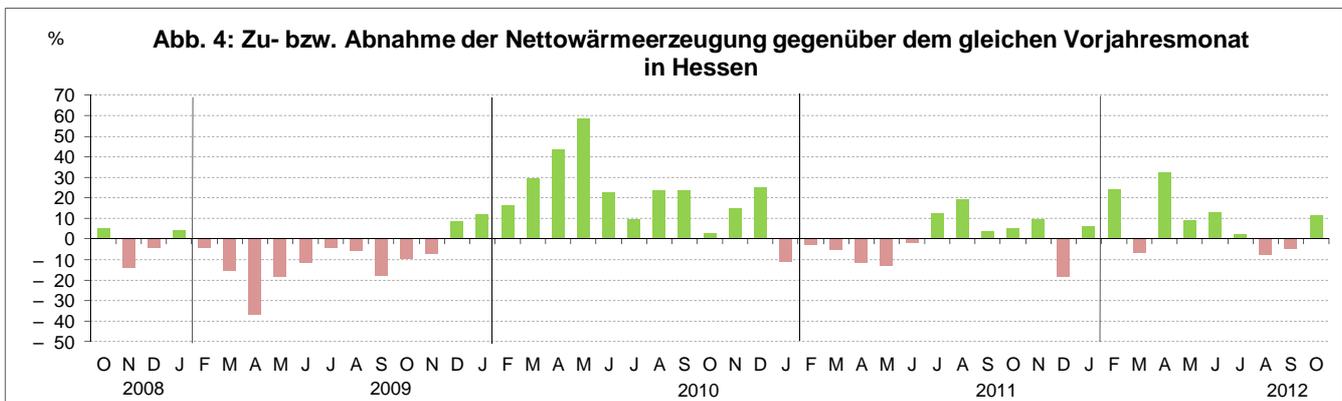
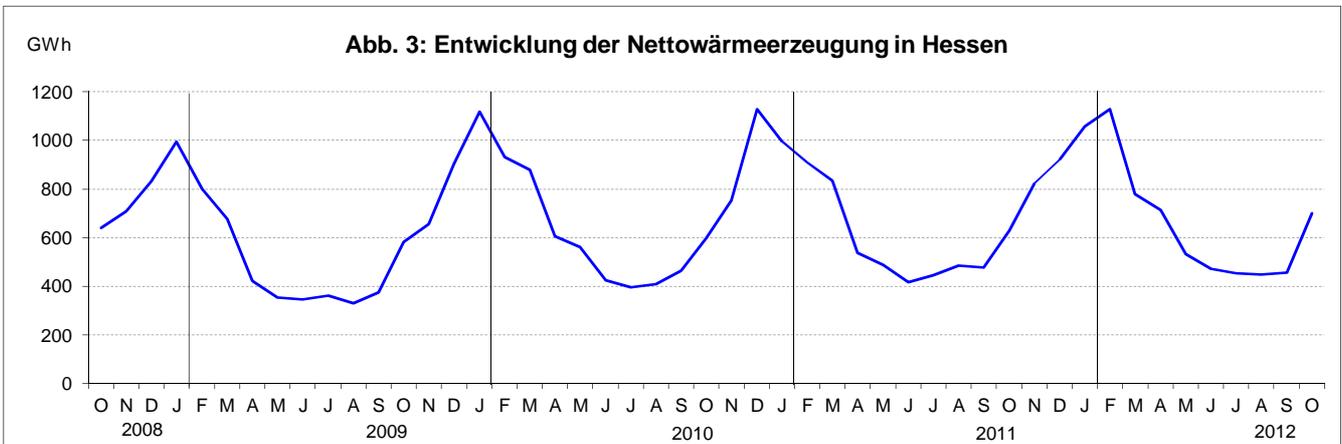
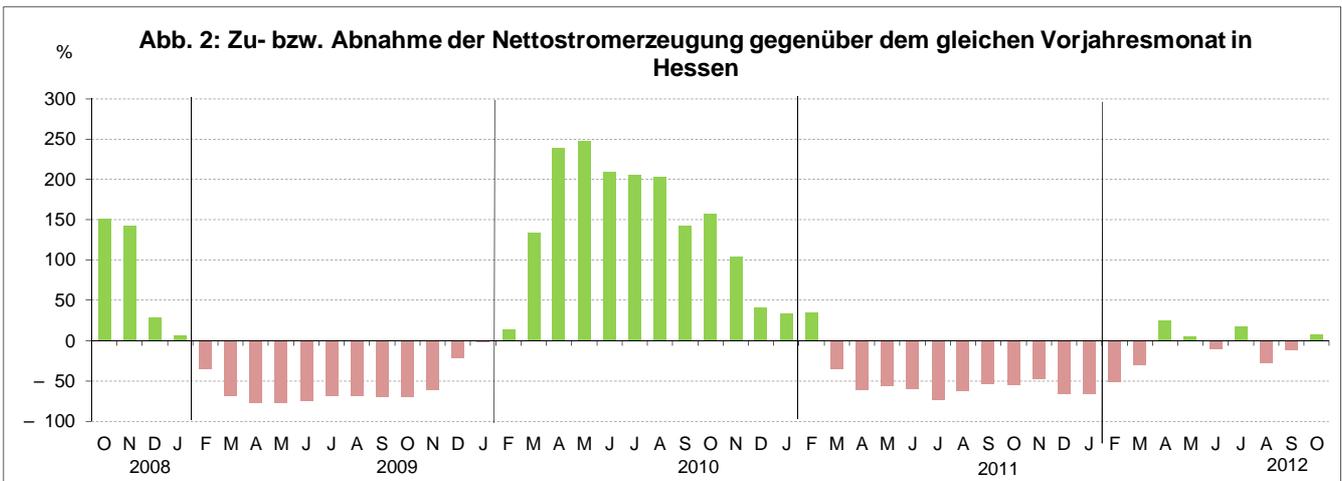
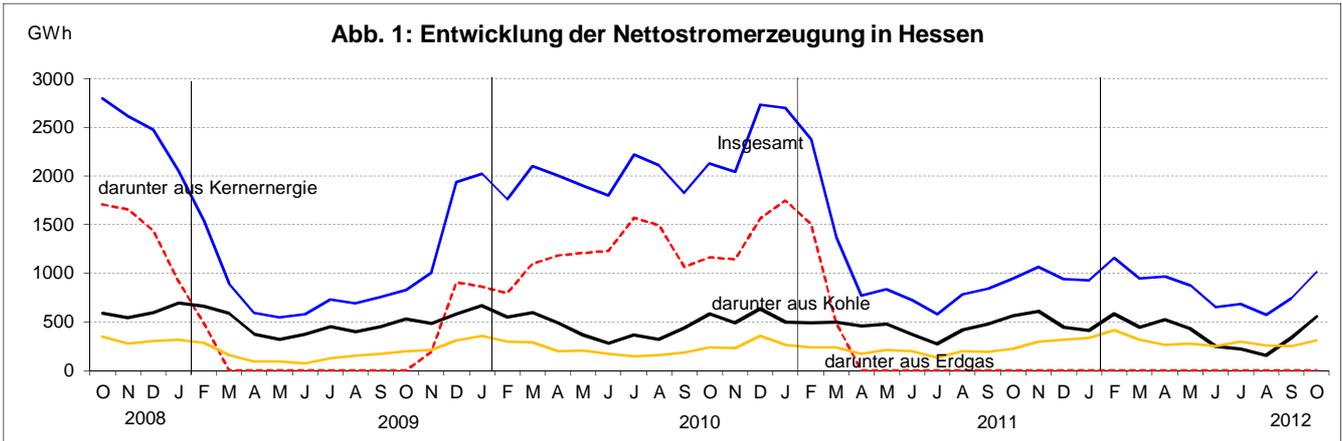
Die Versorgungsbereiche entsprechen den jeweiligen fachlichen Betriebsteilen. Dabei handelt es sich um Teile des Betriebes, in denen jeweils nur eine bestimmte wirtschaftliche Tätigkeit, z. B. Versorgung mit Elektrizität, ausgeübt wird. Die Abgrenzung erfolgt nach der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

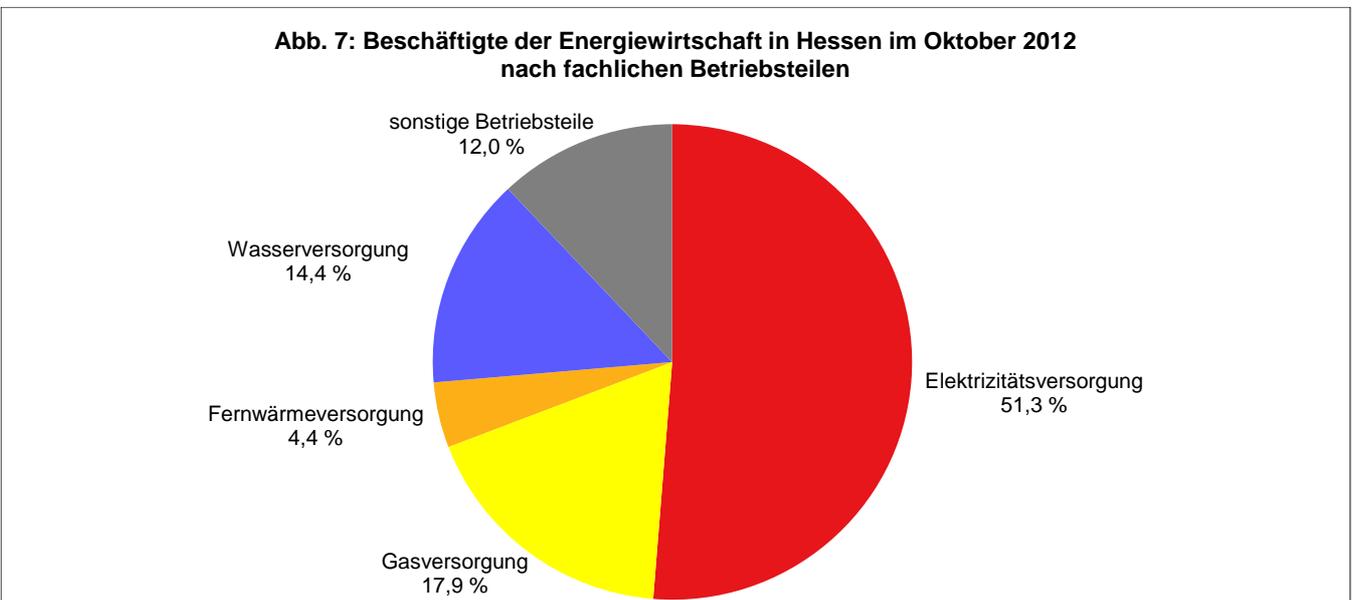
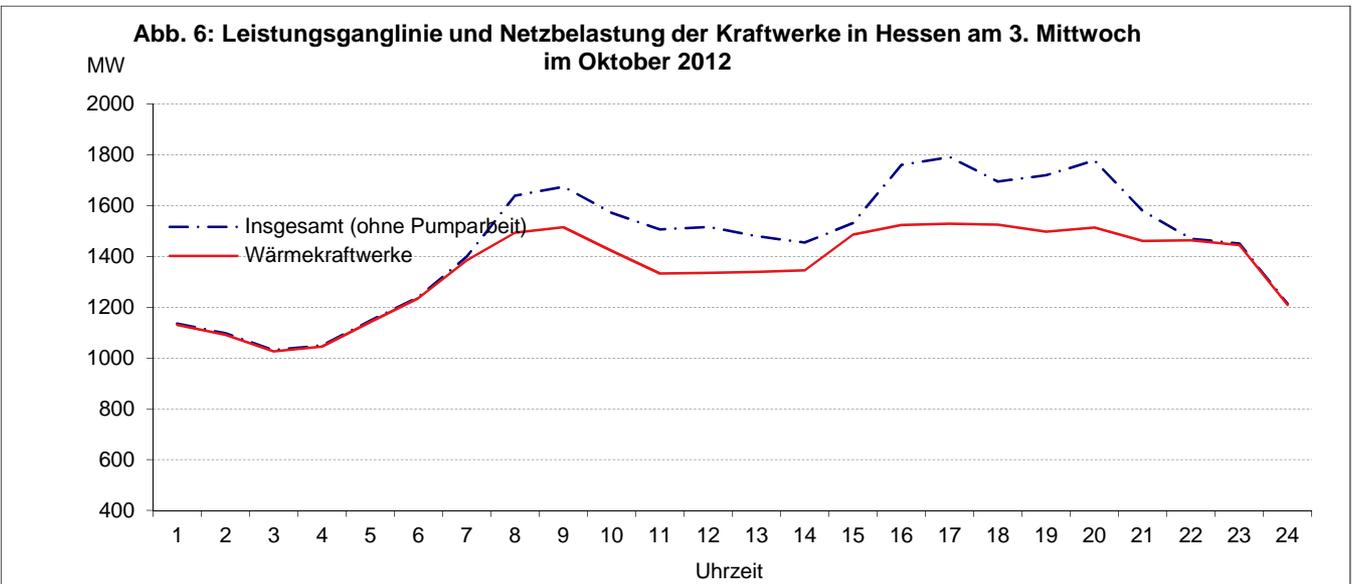
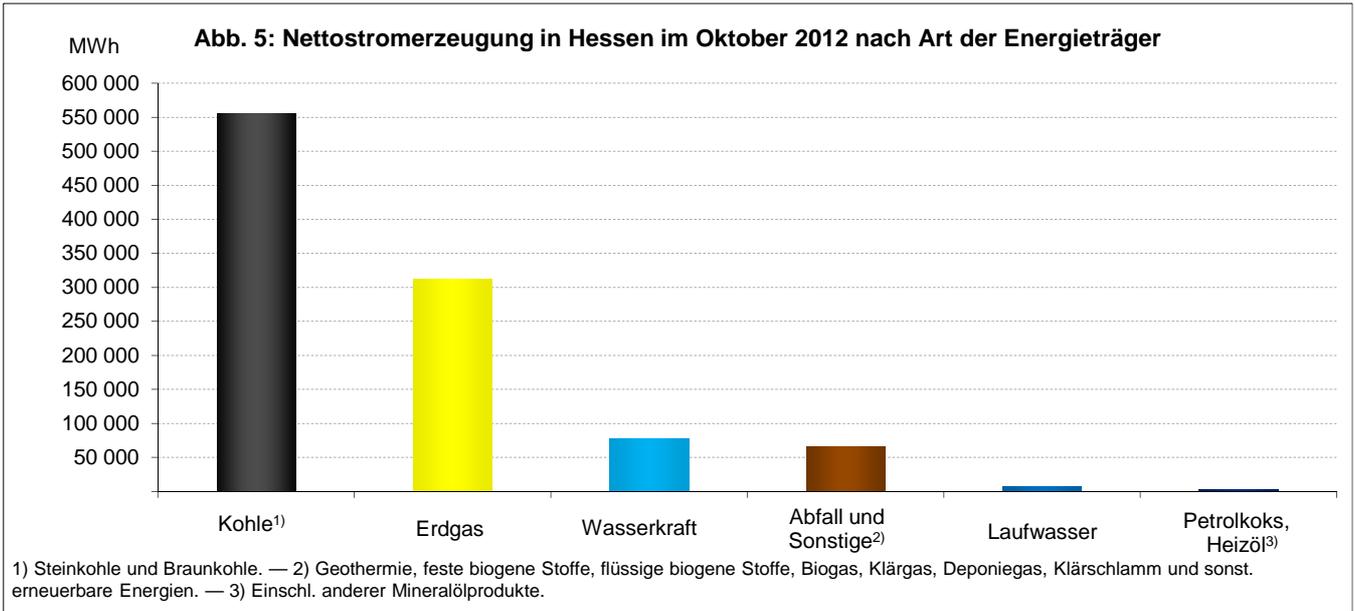
Wärmeerzeugung

Die Wärmeerzeugung umfasst die an einen Wärmeträger übertragene Wärmemenge einschl. der Verluste und des Eigenverbrauchs bei der Wärmeerzeugung. Dabei ist unter Wärmemenge die erzeugte, transportierte, gelieferte, bezogene oder verbrauchte thermische Energie zu verstehen.

Abkürzungen

J	Joule (Wattsekunde)
MJ	Megajoule (10^6 J oder 1000 kJ)
GJ	Gigajoule (10^9 J oder 1000 MJ)
TJ	Terajoule (10^{12} J oder 1000 GJ)
PJ	Petajoule (10^{15} J oder 1000 TJ)
MW	Megawatt (10^6 W oder 1000 kW)
kWh	Kilowattstunde (= 3 600 000 J oder 3600 kJ oder 3,6 MJ)
MWh	Megawattstunde (1000 kWh)
GWh	Gigawattstunde (10^6 kWh oder 1000 MWh)
EVU	Elektrizitätsversorgungsunternehmen
GuD	Gas und Dampf
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung





1. Elektrizitätsversorgung in Hessen im Oktober 2011 sowie im September und Oktober 2012

Art der Angabe	Oktober 2011 ³⁾	September 2012 ⁴⁾	Oktober 2012 ⁴⁾	Zu- bzw. Abnahme (–) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Oktober		
				Vormonat	Vorjahresmonat	2011 ³⁾	2012 ⁴⁾	Zu- bzw. Abnahme (–)
	MWh			%		MWh		%
Bruttostromerzeugung	1 018 383	792 950	1 090 850	37,6	7,1	12 786 343	9 178 322	– 28,2
davon aus								
Wasserkraft	86 486	85 895	77 980	– 9,2	– 9,8	800 684	877 146	9,5
Wärmekraft	931 898	707 056	1 012 870	43,3	8,7	11 985 658	8 301 176	– 30,7
Eigenverbrauch	73 012	51 328	77 426	50,8	6,0	853 274	644 520	– 24,5
Nettostromerzeugung	945 371	741 622	1 013 425	36,6	7,2	11 933 068	8 533 802	– 28,5
davon aus								
Wasserkraft	86 221	84 620	77 331	– 8,6	– 10,3	796 407	871 461	9,4
darunter aus								
Laufwasser	7 784	9 606	7 702	– 19,8	– 1,1	106 673	105 301	– 1,3
Wärmekraft	859 150	657 002	936 094	42,5	9,0	11 136 662	7 662 341	– 31,2
darunter aus								
Steinkohle	555 896	340 417	552 150	62,2	– 0,7	4 484 602	3 890 554	– 13,2
Braunkohle	4 860	–	3 007	–	– 38,1	37 276	20 446	– 45,2
Erdgas	222 689	248 464	312 025	25,6	40,1	2 063 499	2 976 073	44,2
Dieselkraftstoff, Heizöl ¹⁾	1 907	1 629	3 156	93,8	65,5	19 648	23 866	21,5
Abfall (Hausmüll, Industrie)	48 525	40 484	43 945	8,5	– 9,4	536 856	490 472	– 8,6
anderen Erneuerbaren ²⁾	25 273	26 008	21 764	– 16,3	– 13,9	249 709	260 883	4,5
Stromeinspeisung von sonstigen Marktteilnehmern	282 994	350 303	320 295	– 8,6	13,2	2 884 537	3 615 652	25,3
Pumpstromverbrauch	100 021	88 018	84 003	– 4,6	– 16,0	832 924	931 397	11,8
Stromabgabe an das allgemeine Versorgungsnetz insgesamt	1 128 344	1 003 907	1 249 717	24,5	10,8	13 984 681	11 218 057	– 19,8

1) Einschl. anderer Mineralölprodukte. — 2) Deponiegas, Klärgas und sonstige erneuerbare Energieträger. — 3) Endgültige Ergebnisse. —

4) Vorläufige Ergebnisse.

2. Strom- und Wärmeerzeugung insgesamt und aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) in Hessen im Oktober 2012

Art der Angabe	Insgesamt	darunter KWK		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Oktober		Anteil der KWK
		MWh	%	Insgesamt	darunter KWK	
	MWh					MWh
Nettostromerzeugung ¹⁾	1 013 425	407 797	40,2	8 533 802	3 800 854	44,5
davon aus						
Kohle	555 157	101 351	18,3	3 911 000	893 878	22,9
Erdgas	312 025	256 115	82,1	2 976 073	2 393 027	80,4
sonstiger Wärmekraft	146 242	50 331	34,4	1 646 729	513 949	31,2
Nettowärmeerzeugung	700 565	624 207	89,1	6 743 350	5 916 699	87,7
davon aus						
Kohle	225 431	213 871	94,9	1 661 945	1 569 711	94,5
Erdgas	361 452	319 034	88,3	3 673 243	3 218 717	87,6
sonstiger Wärmekraft	113 682	91 301	80,3	1 408 162	1 128 270	80,1

1) Aus Wärmekraft.

3. Brennstoffverbrauch der Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen zur Strom- und Wärmeerzeugung in Hessen im Oktober 2011 sowie im September und Oktober 2012 nach ausgewählten Energieträgern und Art der Erzeugung

Energieträger	Mengen- einheit	Oktober 2011 ¹⁾	September 2012 ²⁾	Oktober 2012 ²⁾	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Oktober		
					Vormonat	Vorjahres- monat	2011 ¹⁾	2012 ²⁾	Zu- bzw. Ab- nahme (-)
Kraft-Wärme-Kopplung									
Steinkohle	t	43 991	34 309	59 845	74,4	36,0	414 044	510 053	23,2
Braunkohle	t	9 652	–	9 960	–	3,2	64 353	52 936	– 17,7
Heizöl leicht	t	31	51	71	40,7	133,2	1 055	2 330	120,9
Feste biogene Stoffe	t	17 401	12 473	14 900	19,5	– 14,4	184 738	174 704	– 5,4
Erdgas	1000 m ³	57 552	63 431	71 959	13,4	25,0	548 848	713 120	29,9
Deponiegas	1000 m ³	–	–	–	–	–	–	–	–
Abfall	t	67 757	69 864	73 347	5,0	8,3	668 494	896 787	34,2
ungekoppelte Elektrizitätserzeugung									
Steinkohle	t	180 131	100 911	179 541	77,9	– 0,3	1 399 771	1 181 185	– 15,6
Braunkohle	t	294	–	270	–	– 8,4	1 035	1 172	13,2
Heizöl leicht	t	179	217	188	– 13,4	5,1	3 899	1 266	– 67,5
Feste biogene Stoffe	t	11 431	13 554	7 166	– 47,1	– 37,3	102 037	112 186	9,9
Erdgas	1000 m ³	7 025	12 272	12 048	– 1,8	71,5	88 970	126 983	42,7
Deponiegas	1000 m ³	759	697	715	2,6	– 5,9	8 136	8 102	– 0,4
Abfall	t	44 451	20 421	19 770	– 3,2	– 55,5	565 678	215 591	– 61,9
ungekoppelte Wärmeerzeugung									
Steinkohle	t	1 292	779	1 910	145,3	47,8	12 874	16 589	28,9
Braunkohle	t	311	–	288	–	– 7,5	923	288	– 68,8
Heizöl leicht	t	112	197	173	– 12,2	54,7	1 050	3 410	224,6
Feste biogene Stoffe	t	–	–	–	–	–	179	–	–
Erdgas	1000 m ³	3 054	2 145	4 690	118,7	53,6	31 258	61 515	96,8
Deponiegas	1000 m ³	–	–	–	–	–	–	–	–
Abfall	t	40 335	44 362	30 039	– 32,3	– 25,5	284 023	505 033	77,8
Brennstoffverbrauch insgesamt									
Steinkohle	t	225 413	135 999	241 296	77,4	7,0	1 826 689	1 707 826	– 6,5
Braunkohle	t	10 258	–	10 517	–	2,5	66 311	54 396	– 18,0
Heizöl leicht	t	322	466	433	– 7,0	34,6	6 004	7 006	16,7
Feste biogene Stoffe	t	28 832	26 027	22 066	– 15,2	– 23,5	286 954	286 890	– 0,0
Erdgas	1000 m ³	67 631	77 848	88 698	13,9	31,1	669 076	901 619	34,8
Deponiegas	1000 m ³	759	697	715	2,6	– 5,9	8 136	8 102	– 0,4
Abfall	t	152 543	134 647	123 156	– 8,5	– 19,3	1 518 195	1 617 412	6,5

1) Endgültige Ergebnisse. — 2) Vorläufige Ergebnisse.

**4. Leistung und Belastung der Kraftwerke in Hessen am 3. Mittwoch im Oktober 2012
nach Hauptenergieträgern¹⁾ (in MW)**

Kraftwerksart	Engpassleistung			Verfügbare Leistung		Höchstlast je Stunde	
	elektrisch		thermisch	elektrisch			
	brutto	netto		brutto	netto	brutto	netto
Wasserkraft	678,1	678,1	X	674,1	674,1	298,4	298,4
davon							
Pumpspeicher	623,0	623,0	X	623,0	623,0	280,4	280,4
Speicher	24,7	24,7	X	24,7	24,7	9,0	9,0
Laufwasser	30,4	30,4	X	26,4	26,4	9,0	9,0
Wärmeleistung	3 454,9	3 226,5	2 979,9	2 980,5	2 788,0	1 777,8	1 652,6
davon							
Steinkohle	2 007,5	1 864,0	1 674,8	1 586,8	1 465,1	1 295,4	1 197,4
Braunkohle	39,7	35,1	99,8	39,7	35,1	1,0	1,0
Erdgas	1 172,4	1 116,8	804,0	1 151,3	1 096,2	360,2	352,5
Heizöl/Dieselmotoren	45,8	45,5	-	43,8	43,5	-	-
Abfall und Sonstige ²⁾	189,5	165,1	401,3	158,9	148,1	121,2	101,6
Insgesamt	4 133,0	3 904,5	2 979,9	3 654,6	3 462,1	2 076,2	1 951,0

1) Die Zuordnung erfolgt nach dem überwiegend im Kraftwerk eingesetzten Energieträger. — 2) Deponiegas, Klärgas u. sonstige erneuerbare Energieträger.

**5. Stromeinspeisung in das allgemeine Versorgungsnetz in Hessen 2005 bis 2011
(in MWh)**

Energieträger	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Konventionelle Energieträger	471 126	477 555	384 382	275 261	395 160	368 749	333 866
Erneuerbare Energien	969 340	1 262 068	1 567 335	1 616 357	1 761 707	2 132 453	2 706 519
davon							
Wasserkraft	133 986	211 037	247 722	268 223	277 347	311 338	182 714
Windkraft	501 907	576 946	699 988	680 945	662 371	647 138	883 345
Photovoltaik	64 078	110 678	161 128	243 635	352 472	602 458	951 031
Deponiegas	78 332	73 352	66 910	54 005	50 046	45 406	53 797
Klärgas	9 516	10 791	13 803	32 904	42 890	46 164	37 308
Biogas	22 991	50 375	59 380	80 675	220 789	256 240	371 543
Feste Biomasse	152 767	216 671	296 142	224 177	98 814	172 073	171 069
Abfall (einschl. Klärschlamm)	4 500	4 634	6 123	5 108	8 666	4 966	3 820
Sonstige ¹⁾	1 265	7 585	16 139	26 684	48 312	46 670	51 892
Insgesamt	1 440 466	1 739 623	1 951 717	1 891 618	2 156 867	2 501 202	3 040 385

1) Z. B. flüssige Biomasse wie Rapsmethylester, Geothermie.

6. Betriebe, Beschäftigte, geleistete Arbeitsstunden, Löhne und Gehälter in der Energie- und Wasserversorgung in Hessen im Oktober 2011 sowie im September und Oktober 2012

Art der Angabe	Oktober 2011	September 2012	Oktober 2012	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber		Kumuliertes Jahresergebnis Januar bis Oktober		
				Vormonat in %	Vorjahresmonat in %	2011	2012	Zu- bzw. Abnahme (-) in %
Betriebe ¹⁾	113	114	114	0,0	0,9	112	113	1,4
Beschäftigte ¹⁾	16 267	16 509	16 462	- 0,3	1,2	16 118	16 393	1,7
davon in den Versorgungsbereichen								
Elektrizitätsversorgung	8 168	8 464	8 440	- 0,3	3,3	8 205	8 380	2,1
Gasversorgung	2 971	2 952	2 947	- 0,2	- 0,8	2 829	2 966	4,8
Fernwärmeversorgung	729	734	732	- 0,3	0,4	728	732	0,6
Wasserversorgung	2 423	2 374	2 364	- 0,4	- 2,4	2 372	2 380	0,3
sonstige Betriebsteile	1 976	1 985	1 979	- 0,3	0,2	1 984	1 935	- 2,5
Geleistete Arbeitsstunden (in 1000 h)	1 995,7	1 967,4	2 090,1	6,2	4,7	20 432,2	20 468,2	0,2
Bruttolohn- und Gehaltssumme (in 1000 Euro)	66 204,8	65 386,3	67 453,1	3,2	1,9	651 154,3	671 916,7	3,2

1) Betriebe mit im Allgemeinen 20 oder mehr Beschäftigten. Jeweils am Monatsende. Bei Jahreswerten Monatsdurchschnitt.

7. Geleistete Arbeitsstunden und Bruttoverdienst je Beschäftigten in Hessen in 2011 und 2012 nach Wirtschaftszweigen

Jahr/Monat	Geleistete Arbeitsstunden je Beschäftigten				Bruttoverdienst je Beschäftigten			
	Elektrizität	Gas	Wärme	Wasser	Elektrizität	Gas	Wärme	Wasser
	Euro							
2011								
Januar	130,0	138,3	138,9	125,7	3 940,3	5 124,7	4 606,6	3 528,3
Februar	126,1	134,9	133,0	126,6	4 104,6	4 549,6	4 383,7	3 308,9
März	140,6	150,1	146,3	140,3	3 817,4	4 721,4	4 353,9	3 361,8
April	114,5	124,0	124,1	118,9	4 057,6	5 084,9	4 380,6	3 413,7
Mai	137,9	146,3	141,3	137,7	3 959,1	4 814,4	4 568,3	3 374,3
Juni	112,7	119,8	117,5	114,5	4 550,2	5 170,8	4 723,7	3 720,8
Juli	114,8	122,6	117,8	115,9	4 049,5	6 161,0	4 698,0	3 407,2
September	132,0	141,0	134,8	131,1	3 855,3	5 169,0	4 414,6	3 369,4
September	129,3	137,5	130,9	127,9	3 830,3	4 871,9	4 525,5	3 321,9
Oktober	122,6	128,1	125,7	119,2	4 081,3	4 894,8	4 462,1	3 330,7
November	135,4	146,6	138,7	132,6	5 865,8	6 520,4	5 702,1	5 956,1
Dezember	112,9	127,8	122,5	111,3	4 100,3	6 539,0	4 527,2	3 511,0
2012								
Januar	133,5	142,0	142,9	130,9	3 952,5	4 741,1	4 039,6	3 297,6
Februar	130,0	136,3	136,0	129,0	4 197,4	5 356,1	3 914,8	3 272,0
März	133,4	139,7	140,6	132,8	3 852,5	4 547,9	3 959,7	3 277,7
April	112,5	120,0	126,1	115,1	4 056,1	5 277,0	5 509,3	3 334,7
Mai	121,3	129,9	132,2	122,9	4 269,1	5 044,1	4 075,6	3 318,8
Juni	119,4	131,3	126,5	118,9	4 485,3	4 038,8	4 496,8	4 049,2
Juli	120,0	128,9	123,4	119,0	4 206,5	6 916,7	4 314,3	3 432,2
August	126,8	135,5	129,1	125,7	3 965,6	4 966,1	4 281,4	3 316,6
September	118,3	125,9	124,6	120,3	3 951,3	5 063,3	4 197,3	3 328,8
Oktober	126,6	133,4	130,0	125,1	4 138,9	4 727,7	4 222,0	3 329,0